

**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio  
**Herausgeber:** Staatssekretariat für Wirtschaft  
**Band:** 15 (1897)  
**Heft:** 210

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Abonnements:**  
(inkl. Porto)  
Schweiz: jährlich Fr. 6, 2<sup>te</sup> Semester  
Fr. 3. — Ausland: jährlich Fr. 12,  
2<sup>te</sup> Semester Fr. 12.  
In der Schweiz kann nur bei der Post  
abonniert werden; im Ausland auch  
durch Postmandat an die Administration  
des Blattes in Bern.  
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

**Abonnements:**  
(Port compris)  
Suisse: un an fr. 6, 2<sup>e</sup> semestre fr. 3.  
Etranger: un an fr. 12,  
2<sup>e</sup> semestre fr. 12.  
On s'abonne, en Suisse, exclusivement  
aux offices postaux; à l'étranger, via  
offices postaux ou par mandat postal à  
l'Administration de la feuille, à Bern.  
Prix du numéro 10 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Ercheint in der Regel täglich und wird mit den Abendblättern vereinhelt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.
Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncés-Agenturen angenommen.		Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Bern, et par les Agences de publicité.	

### Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. — Bilans de compagnies d'assurances. — Reform des englischen Markengesetzes.

### Amtlicher Teil — Partie officielle

#### Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Es werden folgende Kapitalbriefe vermisst:

- 1) Fr. 160. —, auf Vorgang Fr. 215. —, landrechtzinsig, Lichtmess,
- 2) » 85. —, » » 1050. —, » »
- 3) » 45. —, » » 1050. —, » »
- 4) » 355. —, » » 3140. —, » »

Nr. 1, 2 und 3 wurden ursprünglich errichtet am 1. Februar 1837 und Nr. 4 am 18. Dezember 1855, alle diese Titel sind bezeichnet mit Nr. 12.834 und haften auf der Heimat Nr. 85 des Jakob Bischofberger, auf der Hofstatt, in Obereggen.

Allfällige Inhaber dieser Titel werden hiermit aufgefordert, dieselben innert 6 Monaten a dato der unterzeichneten Amtsstelle einzureichen, widrigenfalls dieselben als amortisiert im Pfandprotokoll gestrichen würden.

Obereggen, den 9. August 1897.

(W. 75<sup>a</sup>)

Die Bezirkskanzlei.

#### Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

##### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

###### Nidwalden — Unterwalden-le-bas — Untervaldo basso

1897. 9. August. Inhaber der Firma **Adolf Odermatt** in Buochs ist Adolf Odermatt, von und in Buochs. Natur des Geschäftes: Advokatur und Inkasso.

###### Freiburg — Fribourg — Friborgo

###### Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1897. 9 août. Le chef de la maison **Napoléon Niquille**, à Charmey, est Napoléon Niquille, au dit lieu. Genre de commerce: Exploitation de l'Hôtel-Pension du Maréchal Ferrant, audit Charmey. Bureau: Au village.

9 août. Le chef de la maison **Ch. Glanzmann**, à Bulle, est Charles, feu Antoine Glanzmann, de Marbach, à Bulle. Genre de commerce: Fers, quincaillerie, droguerie, couleurs, verres à vitres, verrerie, cristaux, porcelaine, faïence et poterie, feux d'artifice, jouets d'enfants et épicerie. Bureau et magasin: Grand'Rue.

###### Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1897. 4. August. Die Firma **J. Elser** in Basel (S. H. A. B. Nr. 64 vom 16. März 1892, pag. 254) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

4. August. Inhaber der Firma **J. Elser W<sup>ve</sup>** in Basel ist Witwe Marie Elser-Schäli, von Gossau (St. Gallen), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Tapezierer- und Dekorationsgeschäft, Lager in Polster- und Holzmöbeln, Schlafzimmernaturen und Spiegeln. Geschäftslokal: Schneidergasse 34.

5. August. Die Firma **d'Illin et Jacom** in Genf hat ihre Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. Nr. 321 vom 28. November 1896, pag. 1320) aufgegeben; die Firma «d'Illin et Jacom» ist daher in Basel erloschen.

###### St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1897. 7. August. Der Inhaber der Firma **Französische Warenhalle u. Old England v. L. Dressler** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 33 vom 14. Februar 1894, pag. 133) ändert dieselbe ab in **Grosse Warenhalle u. Old England v. L. Dressler**.

7. August. Die Firma **C. Hintermeister** in Rorschach (S. H. A. B. Nr. 82 vom 4. April 1894, pag. 330) ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

Inhaber der Firma **J. Lutz** in Rorschach ist Jacques Lutz-Kläui, von Wolfhalden, in Rorschach. Weinhandlung und Spirituosen. Mariabergstrasse.

9. August. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Ruehti, Schlup u. Cie.** in Flums ist der Kommanditär Karl Welti jun. (S. H. A. B. Nr. 111 vom 18. April 1896, pag. 456) ausgetreten und dessen Kommanditeinlage somit erloschen. An dessen Stelle tritt als neuer Kommanditär Rudolf Thurnher, von Oberriet, in Flums, mit der gleichen Kommanditeinlage von zwanzigtausend Franken (Fr. 20,000).

9. August. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Grossi u. Cie.** in Rapperswil (S. H. A. B. Nr. 179 vom 29. Juni 1896, pag. 743) hat sich aufgelöst; die Firma ist nach beendigter Liquidation erloschen.

##### Graubünden — Grisons — Grigioni

1897. 9. August. Unter der Firma **Konsum-Genossenschaft Rhätia** bildet sich in Landquart, Gemeinde Igis, eine Genossenschaft, zum Zwecke, ihren Mitgliedern auf möglichst billige Weise und in bestmöglicher Qualität Lebensmittel und andere notwendige Gegenstände des täglichen Lebens zu beschaffen. Die Statuten treten mit dem Tage der Eintragung ins Handelsregister in Kraft. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglied der Genossenschaft wird jeder Angestellte und Arbeiter der «Rhätischen Bahn», der schriftlich seinen Beitritt erklärt und gegen Empfang einer Mitgliederkarte ein Eintrittsgeld von Fr. 2 bezahlt. Der Austritt kann jederzeit mittelst schriftlicher Anzeige an den Verwaltungsrat und Rückerstattung der Mitgliederkarte erfolgen, ausserdem geschieht derselbe infolge Todes oder Ausschlusses, welcher letzterer durch den Verwaltungsrat ausgesprochen werden kann, wenn das betreffende Mitglied den Interessen der Genossenschaft zuwiderhandelt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; eine persönliche Haftung ist ausgeschlossen. Bekanntmachungen der Genossenschaft werden in der «Schweiz. Eisenbahnzeitung» veröffentlicht. Von dem aus dem Geschäftsbetrieb sich ergebenden Reingewinne entfallen 80% an die Mitglieder der Genossenschaft nach Massgabe ihrer Bezüge und 20% in den Reservefonds, bis dieser den Wert des Warenlagers erreicht hat. Nachher wird der ganze Reingewinn als Dividende an die Mitglieder ausgerichtet. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) die Generalversammlung; 2) der aus sieben Mitgliedern gebildete Verwaltungsrat. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident und ein Vorstandsmitglied oder zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam. Hans Held, Stationsvorstand, Seewis, Präsident; Caspar Aehli, Gehülfe beim Verkehrsbureau Chür, Kässler und Vizepräsident; Leonhàrd Thöny, bei der Rhätischen Bahn in Chür, Aktuar; Albert Guhl, Ingenieur, in Landquart, Buchhalter; Reinhold Isler, Wagenwart, in Landquart, Kontrolleur; Peter Clavadätscher, Zugführer, in Chür, und Franz Bissig, Lokomotivführer, in Landquart, Beisitzer.

##### Aargau — Argovie — Argovia

###### Bezirk Bremgarten.

1897. 7. August. Inhaber der Firma **C. A. Schleiniger** in Villmergen ist Christian Adolf Schleiniger, von Klingnau (Aargau), wohnhaft in Villmergen. Natur des Geschäftes: Fabrikation und Vertretung von Strohröhren.

##### Waadt — Vaud — Vaud

###### Bureau de Grandson.

1897. 9 août. Le chef de la maison **G. Lichtenstein**, à Ste-Croix, est Gustave Lichtenstein, fils de Joseph, de Jussey (Haute-Saonne), domicilié à Ste-Croix. Genre de commerce: Tissus, confections, chapellerie et chaussures.

9 août. Le chef de la maison **G<sup>ve</sup> Junod-Poget**, à Ste-Croix, est Georges, fils de Lucien Junod, de Ste-Croix, y domicilié. Genre dd commerce: Café-restaurant à l'enseigne du «Café vaudois», tabacs et cigares.

9 août. Sous la dénomination de **Société de laiterie des Cluds rière Bullet**, il existe aux Cluds, rière Bullet, une association qui a pour but de tirer le meilleur parti possible de son lait. Sa durée est illimitée. Tout citoyen âgé de seize ans révolus et possédant une vache au moins peut devenir membre de la société; il doit en adresser la demande par écrit au président qui la soumet à l'assemblée générale; s'il est admis il paie une finance d'entrée fixée annuellement. Une démission ne peut être admise que si elle a été annoncée par lettre au président trois mois avant la fin d'un exercice annuel, et si le démissionnaire s'est libéré de tout engagement. La qualité de sociétaire se perd eu outre par l'exclusion prononcée par l'assemblée générale. Tous les associés sont personnellement responsables vis-à-vis des tiers des engagements de la société. Les organes de la société sont: l'assemblée générale et le comité de direction, composé de cinq membres nommés pour cinq ans et rééligibles. Le président et le secrétaire ont seuls la signature sociale et signent collectivement. Les bénéfices de l'association seront, le cas échéant, affectés à l'amortissement de sa dette. En cas de dissolution, l'actif, s'il en existe, sera partagé entre les membres de la société au prorata du lait apporté pendant le dernier exercice. Le comité est composé pour l'exercice courant de: Charles Gauder, président; Albert Lassueur, vice-président; Alexandre Champod, secrétaire; Edouard Thévenaz, caissier, et Eugène Champod, membre, tous domiciliés aux Cluds, rière Bullet.

9 août. La raison de commerce **Edouard Bourquin**, à Grandson (F. o. s. du c. du 29 janvier 1891, n<sup>o</sup> 19, page 73), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

9 août. Le chef de la maison **L. Ledermann-Thourot**, à Grandson, est Léon Ledermann allié Thourot, de Madiswyl (Berne), domicilié à Grandson. Genre de commerce: Epicerie, mercerie et confections.

**Bureau de Morges.**

9 août. Le chef de la maison **Ernest Virchaux**, à Yens, est Ernest Marius Virchaux, de Dullier et Saint-Blaise, domicilié à Yens. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, tabacs et cigares, quincaillerie. Magasin et bureau à Yens.

**Bureau de Vevey.**

9 août. La raison **André Vago**, à Montreux (F. o. s. du c. du 18 août 1897, n° 232, page 956), a cessé d'exister par suite de remise de commerce à la raison suivante, qui en prend l'actif et le passif.

Louise-Aline, fille de Henri Simon, et veuve de Noé Vago, de Laglio (Italie), domiciliée à Montreux, est le chef de la maison **Veuve Vago**, à Montreux. Genre de commerce: vins et liqueurs mi-gros et détail, et vente à l'emporter. Magasin à Montreux, Avenue Belmont N. C.

**Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel****Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).**

1897. 9 août. La raison **A. DeBély**, à Fleurier (F. o. s. du c. du 28 juillet 1888, n° 89, page 684 et du 17 septembre 1896, n° 260, page 1070), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

**Genf — Genève — Ginevra**

1897. 7 août. La raison **M<sup>e</sup> Hérédier**, à Chêne-Bourg (F. o. s. du c. du 27 juin 1892, page 586), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Les suivantes: Marguerite Hérédier et Emma Elisabeth Hérédier, les deux de Genève et domiciliées à Chêne-Bourg, ont constitué au dit lieu, sous la raison sociale **M. et E. Hérédier**, une société en nom collectif qui

commence ce jour et reprend la suite des affaires de la maison «M<sup>e</sup> Hérédier», sus-radiée. Genre d'affaires: Vins en gros.

7 août. Suivant statuts adoptés en assemblée générale du 5 juillet 1893, révisés ce jour, et sous la dénomination de **Société de l'Épicerie en détail de Genève**, il a été constitué une association régie par le titre 27 du C. O. et qui a son siège à Genève. Elle a pour but de travailler au relèvement du commerce de détail du canton de Genève. Elle commence le jour de l'adoption des statuts révisés et pour une durée indéterminée. Sont considérés comme membres fondateurs les négociants en épicerie de détail qui ont signé les présents statuts. Pour être admis à en faire partie il faut être chef ou directeur d'une maison de détail dans le canton de Genève, être présenté par deux membres et être agréé par le comité. Le droit d'entrée est de frs. 5; la cotisation annuelle de frs. 12 pour le premier exercice; cette dernière pourra être modifiée par l'assemblée générale. Une maison composée de plusieurs associés ne sera tenue qu'à une seule cotisation. Tout sociétaire désirant se retirer devra en aviser le comité par écrit. Les sociétaires sont dégagés de toute responsabilité individuelle à l'égard des engagements de la société, lesquels ne sont garantis que par l'avoir social. L'association est administrée par un comité de 5 membres élus pour un an. Elle est engagée par la signature collective du président et d'un autre membre du comité délégué à cet effet. L'association n'ayant pas un but essentiellement lucratif, il n'est rien prévu par les statuts, en ce qui concerne le mode de répartition des bénéfices. Le comité se compose, pour le premier exercice, des suivants: Oscar Winkler, président, à Genève; Marc Groubel, à Plainpalais; L. Blatter-Robert, à Genève; Henri Duc, à Genève, et Jacques Treuthardt, à Plainpalais.

**Rheinisch-Westfälischer Lloyd.**

Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in M.-Gladbach.

Aktiva.		Bilanz pro 1896.		Passiva.	
Mk.	Pf.			Mk.	Pf.
4,500,900	—	Hinterlegte Sola-Wechsel der Herren Aktionäre über den nicht eingezahlten Aktienkapital-Betrag.	Nominal-Betrag der ausgegebenen Aktien	5,004,000	—
7,523	45	Kassa- und Wechsel-Bestand.	Schuldige Rückversicherungs-Prämie und Kreditoren in laufender Rechnung	809,399	18
144,782	30	Immobilien: Mk. 149,138. 30 Ultimo Dezember 1896. » 4,376. — = 2 % Abschreibung pro 1896 vom ursprünglichen Werte von Mk. 218,800.	Nicht eingelöste Dividendenscheine pro 1892, 1893, 1894 und 1895	2,070	—
—	—	Mobilien und Geschäfts-Utensilien hier und auswärts: abgeschrieben.	Prämien-Reserve abzüglich Anteil der Rückversicherer	Mk. 700,000. —	—
1,422,607	84	Zinsbar angelegte Kapitalien: Mk. 1,256,293. 48 a. Effekten zum Kurse nach Massgabe gesetzlicher Bestimmung. » 166,314. 36 b. Ausstände bei den Bankiers und sonstige zinstragende Guthaben.	Schaden-Reserve abzüglich Anteil der Rückversicherer	» 393,729. —	1,093,729
1,692,471	95	Debitoren: Mk. 1,459,106. 85 a. Ausstände bei den Agenturen und Versicherten. » 233,365. 10 b. Guthaben bei Gesellschaften etc. (B. 54)	Tantième an Vorstand, Aufsichtsrat und Direktion	22,025	25
7,768,265	54		Kapital-Reserve	Mk. 670,069. 87	—
			Statutarischer Beitrag zur Kapital-Reserve pro 1896	» 22,025. 25	—
			Gesamt-Kapital-Reserve	Mk. 692,095. 12	—
			Dividenden-Ausgleichsfonds	» 43,090. 85	735,185
			Dividende, 1667 Aktien à Mk. 60 = 20 % der Einzahlung auf die Aktien	100,020	—
			Gewinn-Vortrag pro 1897	4,836	14
				7,768,265	54

Die Garantiemittel der Gesellschaft bestehen somit aus:

1) Grundkapital	Mk. 5,004,000. —
2) a. Kapital-Reserve	Mk. 692,095. 12
b. Dividenden-Ausgleichsfonds	» 43,090. 85
3) Prämien- und Schaden-Reserve netto	» 1,093,729. —
	Mk. 6,829,914. 97

**Compagnia di Assicurazione di Milano**

contro i danni degli incendi, sulla vita dell' uomo e per le rendite vitalizie.

Istituita nell' anno 1826. — Residente in MILANO, Via Lauro 7.

Autorizzata ad operare per il ramo incendi nel territorio Elvetico, con decreto del Consiglio federale in Berna, 4 ottobre 1892.

Attivo.		Bilancio al 31 dicembre 1896 relativo alle operazioni del ramo incendi.		Passivo.	
Lire	Ct.			Lire	Ct.
1,430,960	—	1. Debito degli azionisti per 1/4 di capitale non versato sopra n° 712 azioni emesse a L. 2,030.	1. Capitale sociale costituito da 800 azioni da L. 2,600	2,030,000	—
228,800	—	2. Azioni non emesse, n° 88 al valore nominale di L. 2,600.	2. Fondo di riserva statutario accumulato con quote utili degli esercizi anteriori	2,360,000	—
14,000	—	3. Mutui garantiti da ipoteca.	3. Sinistri rimasti a pagare	87,968	78
1,977,000	—	4. Beni stabili.	4. Riporto delle quote di premio per rischi non estinti al 31 dicembre 1896	1,137,069	28
2,721,054	—	5. Rendita italiana 5 % = L. 229,135 di annua rendita.	5. Riserva straordinaria, ossia avanzo indiviso a tutto l'anno 1895	851,655	19
44,228	40	6. Titoli diversi: a. Prestito austriaco in carta F <sup>n</sup> 40,000 di valore nominale.	6. Creditori diversi: a. Compagnie di riassicurazione	70,362	14
261,190	—	b. Cartelle fondiarie Banca nazionale 4 % n° 578 da L. 500.	b. Agenzie della compagnia	2,048	62
90,540	62	c. Cartelle fondiarie Istituto Italiano 4 1/2 % n° 185 da L. 500.	c. Premi riscossi in anticipazione	154,839	47
109,350	—	d. Obbligazioni Strade Ferrate del Tirreno n° 250 da L. 500.	d. Demanio per saldo tasse assicurazioni 1896	152,225	56
147,222	12	e. Obbligazioni Strade Ferrate Meridionali n° 495 da L. 500.	e. Conto speciale di riassicurazione	469,660	60
225,030	—	f. Obbligazioni per lavori del Tevere n° 500 da L. 500.	f. Riscossioni di interessi, fitti anticipati e cauzioni	60,422	25
340,487	07	7. Deposito in conto corrente presso istituti di credito.	g. Fondo di previdenza degli impiegati	76,490	38
85,190	65	8. Contanti in cassa.	h. Conto sopravvenienze e oscillazioni valori patrimoniali	206,597	75
10,237	80	9. Mobili, polizze e placche.	i. Saldo conti per cause differenti	26,964	60
16,718	41	10. Debitori diversi: a. Compagnie di riassicurazione.	k. Debito della sezione Incendi verso la sezione Vita per partite di giro	4,566	85
185,866	09	b. Agenzie della compagnia.	7. Depositanti dei titoli in cauzione	1,013,900	—
74,997	90	c. Quote di premio in corso di riscossione.	8. Saldo utili dell' esercizio, e redditi patrimoniali	492,215	63
170,560	39	d. Provvigioni e spese delle agenzie riferibili alle anticipazioni ed ai premi riservati.			
55,683	65	e. Saldo conti per cause differenti.			
1,013,900	—	11. Depositi cauzionali a valore nominale.			
9,246,987	10			9,246,987	10

Milano, li 18 maggio 1897.

Il presidente del consiglio d'amministrazione:  
Dot. Giovanni Vittadini.

Visto: I sindaci:

Rag. Antonio Bellardi.

Antonio Fusi.

Avv. Cesare Sarolfi.

Il direttore:  
Carlo Luccini.

Il capo contabile:  
Rag. Carlo Molgora.



# „SCHWEIZ“, Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Zürich.

## Bilanz per 31. Dezember 1896.

Aktiva.

Fr.	Ct.	
4,000,000	—	Obligationen der Aktionäre.
47,983	15	Wechselportefeuille.
204,067	96	Kassabestand und verfügbares Guthaben bei den Bankiers.
2,988,660	—	Effektenbestand.
914,470	82	Ausstände bei Agenten.
253,724	48	Diverse Debitoren.
		(B. 49)
8,408,606	41	

Zürich, den 7. April 1897.

„SCHWEIZ“, Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Zürich,

Der Präsident:

Riedtmann-Naef.

Der Direktor:

H. Knorr.

Passiva.

Fr.	Ct.	
5,000,000	—	Aktienkapital
1,000,000	—	Kapitalreserve
520	—	Nicht bezogene Dividenden
1,310,286	40	Diverse Kreditoren
1,011,797	93	Reserven für schwebende Schäden und laufende Risiken
28,757	25	Beamten-Unterstützungs-Fonds
57,244	83	Gewinn- und Verlust-Konto
8,408,606	41	

## La Garantie Fédérale,

Société anonyme d'assurances en mutualité, à cotisations fixes, contre la mortalité des bestiaux, à Paris.

Bilan au 31 décembre 1896.

Actif.

fr.	ct.	
137,513	85	Agents et agences.
19,015	30	Caisse.
125,708	98	Crédit foncier de France.
21,410	35	Crédit industriel et commercial.
99,940	20	Fonds placés.
23,842	15	Banque A. S. & C <sup>ie</sup> .
49	55	Société de dépôts et comptes-courants.
39,820	65	Contentieux.
32,715	72	Droits de direction Douladoure.
650	—	Frais divers belges.
		(B. 55)
500,366	75	

fr.	ct.	
671	39	Agents et agences
29,553	97	Provision pour parer aux non-valeurs
12,631	92	Rouzes
334,462	59	Sinistres
123,046	88	Réserve
500,366	75	

Certifié conforme.

Le directeur de la Garantie Fédérale:  
(sig.) H. Rouzès.

## Nichtamtlicher Teil. — Partie non officielle.

### Reform des englischen Markengesetzes.

Im Januar dieses Jahres wurde im englischen Unterhaus vom Abgeordneten Howard Vincent ein Gesetzesentwurf eingebracht, der auf die Abänderung des gegenwärtig geltenden Markengesetzes (Merchandise Marks Act) vom Jahre 1887 hinführt. Diese Abänderung sollte im Sinne des Antragstellers darin bestehen, die bis jetzt vorgeschriebene Herkunftsbezeichnung auf den in Grossbritannien importierten Waren (made in Switzerland, swiss made etc.) zu ersetzen durch die blosser Angabe, dass die importierte Ware ausländisches Produkt sei (foreign made). In der Abstimmung wurde dieser Entwurf mit einer Mehrheit von 56 Stimmen (153 gegen 97, die für eine zweite Lesung votierten) abgelehnt; der Handelsminister stellte aber die Einsetzung einer parlamentarischen Kommission in Aussicht, welche die Wirkungen des Gesetzes prüfen sollte. Diese Kommission nahm im Mai die Gutachten von 22 Mitgliedern der Londoner Handelskammer entgegen, die sich in der Mehrzahl dahin äusserten, dass das Gesetz in seiner gegenwärtigen Form für den englischen Handel nicht von Vorteil und daher revisionsbedürftig sei.

Am 26. Jui legte die Kommission die Ergebnisse ihrer Beratungen in Form eines Berichtes dem Haus der Gemeinen vor. Wir publizieren nachstehend eine Uebersetzung dieses interessanten Aktenstückes:

Die Kommission spricht ihre Befriedigung darüber aus, dass die Wirkungen des Gesetzes im ganzen wohlthätig gewesen sind. Sie ist überzeugt, dass es, namentlich so weit es sich auf die Nachahmung von Fabrikmarken und die falschen Warenbezeichnungen bezieht, den illoyalen Manipulationen, gegen die es gerichtet war, in hohem Masse Einhalt gethan hat.

Obwohl zwar eine Konkurrenz ausländischer Waren mit gesetzwidrigen Bezeichnungen in vereinzelten Fällen immer noch auftritt und das Gesetz ausserhalb des Vereinigten Königreiches, Indien und den Kolonien, wenig Fortschritte zu verzeichnen hat, sprechen doch die gemachten Erfahrungen dafür, dasselbe wenigstens in der Hauptsache fortbestehen zu lassen.

Uebrigens hat sich das Gesetz heute sowohl im Inland als auch im Ausland vollständig eingelebt; vielen Einwendungen, die gegen seine Fassung erhoben wurden, ist in der Praxis Rechnung getragen worden, und die Kommission würde sehr bedauern, wenn an seinen hauptsächlichsten Bestimmungen, soweit sie auf die Einfuhr von Waren zum Konsum im Vereinigten Königreich Bezug haben, irgend eine Aenderung vorgenommen würde.

Ein grosser Teil der Aussetzungen, welche an dem Gesetze gemacht wurden, rühren von den am Transithandel Beteiligten her; dieselben machen geltend, dass sie in ihrem Gewerbe beeinträchtigt werden durch die Vorschrift, wonach die Güter, die England bloss transiieren, ausgepackt und der Kontrolle unterworfen werden müssen, dass ihnen daraus oft Schaden erwachse und dass der Transit sich von England abende, um andere Routen zu nehmen. In der That hat der Transithandel in der Entwicklung nicht Schritt gehalten mit dem Exporthandel, wenn er nicht sogar abgenommen hat. Es wäre aber irrig, dieses Resultat ganz den Wirkungen der Akte zuzuschreiben. Andere Regierungen gewähren ihren nationalen Dampferlinien erhöhte Prämien und Subventionen, welche dazu bestimmt sind, den Handel in fremden Häfen zu fördern und diesen Zweck, wie amtlich bestätigt wird, auch erreicht haben. Ausserdem haben Eisenbahnverwaltungen auswärtiger Staaten ein System von Frachtemässigungen für den Transport von Binnenplätzen an Seehäfen adoptiert, durch welches die britischen Interessen ebenfalls geschädigt worden sind. Obgleich der Beweis hinsichtlich der Abnahme des Transithandels nicht vollbracht ist, geht die Ansicht der Handelskammer und der andern einvernommenen Persönlichkeiten dennoch dahin, dass die vorgeschriebene Kontrolle der Transitgüter in dieser Richtung immerhin einen Einfluss ausüben mag. Nach Erwägung aller hier in Betracht kommenden Momente empfiehlt die Kommission, auf die Transitgüter in Zukunft das Gesetz nicht mehr anzuwenden.

Viele der laut gewordenen Klagen richten sich gegen die Art und Weise, wie es von den Zollämtern gehandhabt wird; die Kommission hat von Fällen Kenntnis erhalten, in denen in der That mit grosser und unnötiger Strenge verfahren wurde; im Jahre 1896 wurden indessen Instruktionen erlassen, Waren nur dann zurückzuhalten, wenn vermöge ihrer Bezeichnung direkt der Anschein des englischen Ursprunges erweckt werden sollte. Diese Instruktionen haben hierin offenbar Abhilfe geschaffen. Nach der Ansicht der Kommission ist es nicht nötig und auch nicht in der Absicht des Gesetzes, Waren zurückzuhalten und auf der Beifügung des Ursprungslandes zu bestehen, wenn dieselben Bezeichnungen in englischer Sprache tragen, solange diese Bezeichnungen nicht darauf berechnet sind, den Käufer über den Ursprung zu täuschen. Die Thätigkeit der Zollämter sollte eher darauf gerichtet sein, gesetzwidrige Marken zu unterdrücken, als die Hinzufügung von Bezeichnungen zu verlangen, die sich in vielen Fällen als eine wohlfeile und gleichzeitig unnötige und unerwünschte Reklame zu Gunsten der ausländischen Konkurrenten erwiesen haben. Die Kommission empfiehlt zu diesem Zweck, die Akte von 1887 durch ein Gesetz zu amendieren, welches eine mildere Handhabung derselben gestattet.

Zahlreiche Klagen sind auch aus denjenigen Kreisen laut geworden, die sich mit dem Umsatz der Waren im Inlande wie im Auslande befassen. Eine ausgedehnte Geschäftsbranche hat sich dadurch entwickelt, dass Artikel des allgemeinen Konsums von Handelsfirmen aufgekauft und mit ihrer Firma versehen werden, ohne Rücksicht darauf, ob sie inländisches oder fremdes Fabrikat seien. Eine derartige Bezeichnung importierter Waren wird aber als gesetzwidrig angesehen. Diese Firmen erklären jedoch, dass ihr Name als eine Garantie für die gute Qualität der Ware angesehen werde und dass die Forderung der Herkunftsbezeichnung sie ihres Geschäfts in ausländischen Fabriken berauben würde. Nach der Ansicht der Kommission wäre es kein Verstoß gegen das Gesetz, wenn die Händler solche Artikel ohne Rücksicht auf deren Herkunft mit ihrer eigenen Firma, jedoch unter Beifügung der Worte «sold by» (verkauft von) versehen würden. Die Meinung aber, die auch geäußert worden ist, es sollte von einem Zusatz dieser Art abgesehen und nur dann ein entsprechender Hinweis verlangt werden, wenn der Verkäufer zugleich der Produzent der Ware sei, teilt die Kommission nicht.

Von verschiedenen Fabrikanten sind auch Einwendungen deswegen erhoben worden, weil unter dem gegenwärtigen Gesetz Waren fremder Herkunft mit englischen Marken oder Bezeichnungen versehen werden, die den Anschein englischen Ursprunges erwecken, in andere Staaten eingeführt werden. Die Kommission empfiehlt, keine Gelegenheit zu versäumen, um die Regierungen der andern Staaten zur Gesetzgebung nach dem Vorbilde der Merchandise Marks Act und im Geiste der Konvention zum Schutze des gewerblichen Eigentums zu veranlassen.

Mit Bezug auf den Handel mit Taschenuhren ist die Anregung gemacht worden, die Angabe des fremden Ursprunges nicht nur auf der Schale, sondern mit der namentlich Deutlichkeit auch auf dem innern Staubdeckel oder einem andern Bestandteil der Uhr selbst zu verlangen, indem der innere Teil der Uhr oft ausländischen Ursprunges ist und eingeführt wurde, um in eine in England hergestellte Schale gebracht zu werden und sodann als englisches Fabrikat in den Handel kommt. Die Kommission hält diese Anregung für begründet.

Eine weitergehende Ausdehnung des Gesetzes kann die Kommission nicht empfehlen. Aus dem Kreise der konsultierten Persönlichkeiten ist darauf gedrungen worden, dass Artikel ausländischer Fabrikation, durch welche englische Muster nachgeahmt werden oder welche den einheimischen Fabrikaten nachweislich mit Erfolg Konkurrenz machen, als ausländisches Produkt gekennzeichnet werden sollten. Die Kommission glaubt nicht, dass das Parlament bereitwillig eine Massnahme gutheissen würde, welche so weit über die Tendenz der neuern Gesetzgebung hinausginge, immerhin

dürfte dies ratsam sein, wenn ausländische Regierungen ihre Pflicht, das gewerbliche Eigentum vor Verletzung zu schützen, fortgesetzt vernachlässigen sollten.

Die Kommission hat die Gewissheit erlangt, dass die gegenwärtigen Vorschriften bezüglich der Herkunftsbezeichnungen für die Erzeugnisse des Auslandes eine Reklame bedeuten, und dass die beständige Aufdeckung von Geschäftsgeheimnissen schädlich und lähmend auf den englischen Handel wirken muss; sie ist daher der Ansicht, dass der ursprüngliche Zweck des Gesetzes, d. h. der Schutz von Industrie und Handel gegen illoyale Manipulationen, vermöge welcher ausländische Waren als englische verkauft werden, der Hauptsache nach erreicht und der britische Handel gehoben werden könnte, wenn die bisherige Angabe des Ursprungslandes durch die Bezeichnung «made abroad» (ausländisches Fabrikat) ersetzt würde.

Diese Worte würden für den Käufer immerhin soviel bedeuten, dass das damit versehene Fabrikat wenigstens nicht englischen Ursprunges sei, wogegen er keinen Anspruch darauf hat, gegen allfällige Täuschung mit Bezug auf das fremde Ursprungsland auf Kosten sämtlicher Steuerzahler geschützt zu werden.

Dieser Bericht wurde mit Stuchentscheid des Präsidenten als Kommissionsbericht gutgeheissen.

Die Kommissionsminderheit begründet ihre abweichende Meinung wie folgt:

„Wir bedauern, nicht in der Lage zu sein, den Bericht der Kommission in seiner Gesamtheit unterstützen zu können. Im Eingang desselben spricht die Kommission ihre Befriedigung darüber aus, dass „die Wirkungen des Gesetzes im ganzen wohlthätige gewesen sind“; wir finden, dass die Behauptung nicht gerechtfertigt ist durch das Beweismaterial, das der Kommission zur Verfügung gestanden hat. Im Gegenteil sind wir der Ansicht, dass die Wirkungen des Gesetzes für den englischen Handel nicht wohlthätige gewesen sind. Der Bericht konstatiert sodann, „der Transithandel habe in der Zunahme mit dem Exporthandel nicht Schritt gehalten, wenn er nicht sogar abgenommen habe“. Nach unserer Ansicht liegt der Beweis klar zu Tage, dass die Wirkungen der Akte für unseren Transithandel verhängnisvoll gewesen sind. Die Kontrolle der Transitgüter hat eine Verschiebung des Handels zu gunsten des Auslandes zur Folge gehabt und dadurch die Einrichtung von ausländischen Dampferlinien nach Indien und den Kolonien zum Nachteil der britischen Interessen begünstigt. Die Bezeichnung der Güter mit dem Namen des Ursprungslandes ist, unseres Erachtens, für die englischen Handelsfirmen sehr schädlich gewesen; der Nachweis hiefür ist auch vor der Kommission erbracht worden. Diese Massnahme ist eine wohlfeile Reklame für den Import gewesen und hat unsere ausländische Konkurrenz in hohem Masse gefördert. Es ist ein gefährlicher Irrtum, anzunehmen, dass ausländische Fabrikate und Waren mit englischen nicht konkurrieren können, und wir glauben, dass der Konsument im allgemeinen den Artikel kauft, der ihm, mit Rücksicht auf den Preis, am besten dient, ganz abgesehen davon, aus welchem Land derselbe stamme.“

Insertionspreis:  
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.,  
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:  
30 cts. la petite ligne,  
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

## Dolderbahn-Aktiengesellschaft Zürich.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre  
auf

Samstag, den 14. August 1897, nachmittags 4 Uhr,  
im Waldhaus Dolder, Zürich V.

Traktanden:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnungen über das Betriebsjahr 1896. Bericht der Rechnungsrevisoren und Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresertrages.
- 2) Neuwahlen in den Verwaltungsrat.
- 3) Neuwahl des Präsidenten desselben.
- 4) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten.

Der Geschäftsbericht mit Rechnungen und Bericht der Revisoren können vom 7. August an im Bureau des Betriebschefs im oberen Stock des Maschinenhauses im Dolder bezogen werden.

Ebendasselbst können gegen Angabe der Aktiennummern Eintrittskarten für die Generalversammlung bezogen werden.

Zürich V, den 31. Juli 1897.

Namens des Verwaltungsrates,  
Der Vizepräsident:

**H. Hürlimann.**

Der Aktuar:

**H. Eggenberger.**

(703<sup>2</sup>)

## Schuldeneruf.

Rechtlich begründete Forderungen und allfällige Bürgschaftsansprüche gegenüber dem kürzlich verstorbenen **Johann Jakob Schieferli**, Friedrich Wilhelms und der Barbara geb. Weiss sel. von Degerfelden (Aargau), gew. Reisender in Langenthal und wohnhaft gewesen in Schoren daselbst, sind bis längstens **Samstags, den 28. dies**, dem Unterzeichneten zwecks Aufnahme in's vormundschaftliche Inventar schriftlich mitzuteilen.

Allfällige aus der Unterlassung entstehende nachteilige Folgen haben die Betroffenen an sich zu tragen.

Langenthal, den 11. August 1897.

Der Beauftragte:

**J. Marti**, Amtsnotar.

(932<sup>2</sup>)

## Für Bierbrauereien.

In einer Kantonshauptstadt der Ostschweiz ist ein solid gebautes und gut erhaltenes, frequentiertes Geschäftshaus mit grossem Parterrelokal, drei Wohnungen, grossen Estrichen, wo mit wenig Kosten eine vierte Wohnung eingerichtet werden könnte, grossem gewölbtem Weinkeller, wegen günstiger Lage (Eckhaus auf einen freien Platz) für eine **Bier- und Speisehalle** vorzüglich geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre **S H A B** an die Administration des Schweiz. Handelsamtsblattes in Bern erbeten. (727<sup>2</sup>)

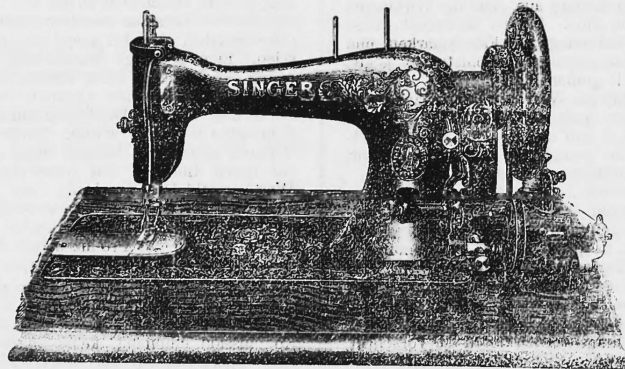
Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.  
Preis jährlich Fr. 7.  
Abonnemente nehmen alle Postbüreaux entgegen.

# Machine "SINGER" pour point à jour.

Classe 33 K.

Dernière création.



Cette nouvelle machine est adaptée pour faire le point à jour sur les mouchoirs et sur la lingerie. La supériorité de son mécanisme et sa simplicité assurent une grande production, un travail soigné et bien fini tout en garantissant une longue durée à la machine elle-même.

Prospectus et prix franco sur demande.

**COMPAGNIE "SINGER"**

13, Rue du Marché, **GENÈVE.**

(696)